

Johann Albrecht Eckhardt, Landbaumeister in Alt-Dresden (1657), wird 1657 als Taufpate der Tochter Martin Böhmes, Ratsunterbaumeisters zu Freiberg, genannt. Ein Glied der Freiburger Künstlerfamilie.¹ 1672 erscheint er als Landbaumeister und wird genannt in Verbindung mit der Fahnenaufsetzung des Donatsturmes und den Kosten einer damit verbundenen Bewirtung. Vielleicht als Leiter der Bauten an Mauern und Türmen nach dem großen Kriege anzusehen.²

Benjamin Israel, Steinmeß von Buchholz, wurde 1658 berufen, um den Brunnen beim Rathause dicht zu machen, für welche Arbeit er 43 Gulden 9 Groschen erhielt.³

Johann Sebastian Kirmser (Körmser) der Ältere, Bildhauer (1659 bis 1698), Sohn Sebastian Kirmser, Schichtmeisters, ward am 26. November 1666 als Bürger eingetragen,⁴ seit dem Jahre 1669 im Domviertel Besitzer des Hauses Morizstraße 18, gegenwärtig Herrn Handelsmann Adler gehörig, war seit dem 25. November 1662 mit Frau Justina, nach deren Tode seit dem 24. Januar 1668 mit einer Tochter des Handelsmannes Joh. Franke, ebenfalls Justina mit Namen, vermählt.⁵ 1664 wurde ihm ein Sohn Joh. Christoph geboren. 1672 starb ihm ein Söhnlein. Eine Tochter, Anna Justina, ward 1671 getauft.⁶ Johann Sebastian Kirmser hatte die Bildhauerkunst bei Gottfried Löser gelernt (vergl. denselben). 1659 beschwerten sich das Handwerk der Steinmeßen zu Dresden und Martin Böhme, Steinmeß und Unterbaumeister zu Freiberg, über ihn. Der Rat entschied jedoch, daß er unbedrängt bleiben und Martin Böhme verwarnt werden sollte.⁷ Nach einem neuerlichen Beschlusse vom 2. Januar 1662 blieb der Rat bei seiner Ansicht stehen.⁸ Es handelte sich in dem Streite um die Arbeit in Stein, welche man ihm als einem gelernten Holzschnitzer nicht gestatten wollte. Einen ungünstigen Ausgang nahmen für Hans Bastian Kirmser den Älteren die Zwistigkeiten mit Matthes Groschwald oder Kroschwald. Letzterer rief nämlich 1666 ein Einschreiten der „Dresdener Bildhauer und Sculpturverwandten“ hervor und erwirkte 1668 einen Befehl von der Regierung, wonach seinem Gegner die Steinarbeit und das Halten von Lehrlingen verboten wurden.⁹ Johann Sebastian Kirmser starb am 10. Juni 1680 und hinterließ einen gleichnamigen Sohn. Seine Witwe Justina trieb das Geschäft weiter bis zu ihrem Tode, welcher am 23. Dezember 1698 erfolgte.

Zur Thätigkeit Hans Bastian Kirmser des Älteren: Das von Dr. Johann Lindner ohne Erlaubnis des Rates errichtete Grabmonument für seine Tochter Elisabeth, dessen Aufstellung Ende Oktober 1671 im Kreuz-

¹) Taufbuch des Doms 1650—1701. ²) R. A. Stadtprot. 1669—76, S. 244. ³) R. A. Rechn. 1658—90. ⁴) R. A. Bürgermatr. 1621—78. ⁵) Traubuch des Doms 1575—1701. ⁶) Taufbuch des Doms 1656—1701. ⁷) R. A. Stadtprot. 1654—61, Bl. 527. ⁸) Das. Bl. 579. ⁹) Das. 1662—69, S. 876.